

Müllmengen und ein Gutachten

ABFALLENTSORGUNG Um die Müllmengen- und Wertstoffbilanz des Landkreises Haßberge ging es im Umweltausschuss des Kreistages. Themen dabei unter anderem: Abfallvermeidung. Auch die „Systemfrage“ kam auf.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
ANDREAS LÖSCH

Kreis Haßberge – Jeder Landkreisbürger hat im vergangenen Jahr durchschnittlich 361,1 Kilogramm Abfall produziert. In der „Müllmengen- und Wertstoffbilanz“ des Abfallwirtschaftsbetriebes des Landkreises Haßberge (Awhas) ist das unter dem Punkt „Gesamtabfallaufkommen eines Landkreisbürgers“ vermerkt. Gemeint ist „die Summe aller häuslichen Abfälle, also Wertstoffe, Restmüll und Problemmüll“, wie es Awhas-Geschäftsführer Wilfried Neubauer gestern vor den Mitgliedern des Umweltausschusses des Kreistags Haßberge im Landratsamt ausführte.

Der Wert habe sich im Vergleich zu den Vorjahren kaum verändert, insgesamt sei die Abfallentsorgung und Wertstofffassung im Landkreis auf einem „hohen Niveau“, zumal der Awhas vor allem auf „Abfallvermeidung und Abfallverwertung“ setze. In seinem Bericht fasste Wilfried Neubauer zusammen: „Erklärtes Ziel ist, die Haus- und Sperrmüllmenge so weit als möglich zu reduzieren und die Wertstofffassung auf einem hohen Niveau zu halten.“ Dabei betonte er auch, dass die Wertstoffhöfe eine „hohe Akzeptanz“ fänden und dass diese „zur ortsnahen, sortenreinen Erfassung von Wertstoffen unentbehrlich“ seien.

„Ich verstehe nicht, warum man sich Gedanken macht, irgendetwas zu ändern.“

SIEGMUND KERKER
Kreisrat



Die schwarze Tonne für den Restmüll wird über das Holsystem der Abfallwirtschaft des Landkreises Haßberge geleert.

Foto: Andreas Lösch

Während Restmüll, Altpapier und Biomüll über Behälter in den Haushalten gesammelt und dort abgeholt werden, werden insbesondere Sperrmüllkleinmengen, Leichtverpackungen (LVP) oder Elektroschrott mit einem Bringsystem über die kommunalen Wertstoffhöfe weiterverwertet.

Im Falle der Entsorgung von Leichtverpackungen bekommt der Landkreis ein Entgelt vom zuständigen Dualen System Deutschland, weil die Bürger den Verpackungsmüll bereits vorsortieren und das Material dadurch, wie Neubauer betonte, sehr sortenrein dem weiteren Recyclingprozess zugeführt werden kann. Weil aber im Zusammenhang mit der LVP-Ver-

wertung und der aufwendigen Vorsortierung wiederholt Kritik am Bringsystem aufkommt (so streben einige Landkreisbürger über eine Bürgerinitiative ein Bürgerbegehren zur Einführung eines Holsystems an, Stichwort „Gelbe Tonne“, siehe Bericht unten), kam das Thema im Ausschuss kurz zur Sprache.

Hol- oder Bringsystem?

Zunächst hatte Ausschussmitglied Holger Baunacher (zugleich auch Mitbegründer der Bürgerinitiative) gefragt, ob bei dem derzeit laufenden Gutachten, durch das das Bringsystem in Bezug auf wirtschaftliche und ökologische Aspekte analysiert und bewertet werden soll, auch „die Fahrten der Bürger zum

Wertstoffhof“ einbezogen werden. Landrat Wilhelm Schneider antwortete darauf kurz und bündig mit „ja“. Wilfried Neubauer ergänzte, dass es erst sinnvoll sei, das Thema Hol- oder Bringsystem im Umweltausschuss ausführlich zu diskutieren, wenn das Gutachten vorhanden sei, was im Juli der Fall sein dürfte. Dennoch merkte Ausschussmitglied Siegmund Kerker noch an, dass er vom aktuellen System sehr überzeugt sei: „Unsere Abfallentsorgung ist ein Erfolgssystem erster Güte. Ich verstehe nicht, warum man sich Gedanken macht, irgendetwas zu ändern.“

Weiterhin erklärte Neubauer, dass vor allem großer Wert darauf gelegt werde, Abfall zu ver-

meiden. Mit der Kampagne „Umwelt – Schützen im Alltag“ werden dafür Bürger sensibilisiert, schon beim Einkauf darauf zu achten, möglichst wenig Verpackungsmüll zu produzieren; es wird im Bereich Wegwerfware (Einweg-Kaffeetassen, Einwegplastikbesteck, Einwegfolie) darauf hingewiesen, dass es umweltfreundliche Alternativen gibt (Mehrwegbecher, Metallbesteck, Brotbox).

361,1

Kilogramm betrug das Gesamt-abfallaufkommen eines Landkreisbürgers im Jahr 2017.

ABFALLBESEITIGUNG

Bürgerinitiative strebt Bürgerbegehren für Einführung der Gelben Tonne an

VON UNSEREM MITARBEITER **CHRISTIAN LICHA**

Augsfeld – „Die Gelbe Tonne kostet die Bürger keinen zusätzlichen Cent“, war eine der Kernaussagen bei der Gründung der Bürgerinitiative (BI) „Gelbe Tonne für den Landkreis Haßberge“ am Mittwochabend im Hotel Goger in Augsfeld. Von den Initiatoren der Jungen Liste Haßberge (JL) informierten die Kreisräte Holger Baunacher, Alexander Ambros, Isabell Zimmer und Thomas Wagenhäuser die rund 30 Interessierten.

Seit etlichen Jahren beschäftigt man sich damit, das Thema „Gelbe Tonne“ den Kreistagskollegen näherzubringen, berichtete Holger Baunacher. Leider gebe es viele Kreisräte, die von Haus aus gegen eine „Revolutionierung“ des 1992 eingeführten Bringsystems sind. Deshalb habe man sich entschlossen, eine BI zu gründen und die Sache gemeinsam mit den Einwohnern des Landkreises voranzutreiben. Großen Zuspruch finde auch die Facebook-Gruppe „Gelbe Tonne für den Landkreis Haßberge!?!“, die schon über 4600 Mitglieder habe.

In einer ausführlichen Präsentation zeigte Alexander Ambros die Fakten auf, die für eine Einführung der Gelben Tonne sprechen. Die Entsorgung der Ver-



Holger Baunacher, Alexander Ambros, Thomas Wagenhäuser und Isabell Zimmer von der Jungen Liste (von links) informierten umfangreich über eine mögliche Einführung der Gelben Tonne.

Foto: Christian Licha

kaufverpackungen habe der Bürger bei seinem Einkauf bereits bezahlt. Das Duale System entsorge diesen Verpackungsmüll dann kostenfrei für die Kommunen. Momentan bekomme der Landkreis vom Dualen System jährlich rund 320 000 Euro überwiesen, und zwar für die Miete der Container-Standplätze in den Wertstoffhöfen. Die Behältnisse, in die der Bürger seine Verpackungen sauberlich getrennt einwirft, stelle und entleere eine durch das Duale System beauftragte Firma.

„Restmüllaufkommen geringer“

Diese Miete fielen freilich dann weg, wenn die Gelbe Tonne eingeführt würde. Aber der Betrag ließe sich ohne Weiteres kompensieren, ohne den Bürger zu-

sätzlich mit einer Erhöhung der Müllgebühren zu belasten.

Nach Aussage von Holger Baunacher ging im Landkreis Haßberge im Jahr 2017 die Entsorgung von Leichtverpackungen um 0,60 auf 14,90 Kilogramm je Einwohner zurück. Gleichzeitig stieg das Restmüllaufkommen im Vergleich zum Vorjahr um 0,80 Kilo je Einwohner. Damit sei man Schlusslicht in Unterfranken, was die Quote der Leichtverpackungen angeht. Die Spitzenreiter der Landkreise und kreisfreien Städte entsorgten mehr als doppelt soviel über das Duale System. Deshalb sei anzunehmen, dass mit der Gelben Tonne das Restmüllaufkommen sinken wird, da es für die Bürger wesentlich bequemer sei, zu Hause direkt in die Tonne

„Viele alte Kreistagsmitglieder sind ziemlich verbohrt. Es ist gut, dass Ihr denen auf die Finger schaut.“

EINE FRAU
aus Haßfurt

zu trennen. Dadurch würden auch die Gesamtmüllkosten sinken, denn es wäre weniger Müll im Heizkraftwerk Schweinfurt zu verbrennen.

Außerdem könne man bei den Personalkosten in den Wertstoffhöfen sparen, ergänzte Alexander Ambros. In anderen Landkreisen seien Mitarbeiter, von denen man sich trennen musste, mit Abfindungen bedacht worden. Dies könne sich auch der Landkreis Haßberge leisten, denn für den Ausbau des Wertstoffhofes in Hofheim, der mit der Gelben Tonne nicht mehr nötig wäre, sei eine sehr hohe Summe zurückgelegt worden.

Aber selbst wenn das Personal in gleicher Stärke wie jetzt erhalten bliebe, würde das eine zu-

sätzliche Belastung von nur rund 60 Cent je Monat und Einwohner bedeuten. Aber hier müsse man auch den persönlichen Aufwand eines jeden dagegenrechnen. Denn heute werde noch viel Zeit für das Sortieren benötigt und Fahrtkosten zu den Wertstoffhöfen fielen an. Das könnte sich der Bürger dann sparen.

Einstimmig beschloss die Versammlung, ein Bürgerbegehren zu starten. Voraussichtlich in den nächsten vier Wochen werden die Unterschriftenlisten dafür bereitliegen. Die Zeit drängt aber, denn Anfang 2019 steht eine Vertragsverlängerung mit dem Dualen System für drei Jahre an. „Wir wünschen uns, dass die Gelbe Tonne zum 1. Januar 2020 eingeführt wird, denn einen Tag zuvor läuft der derzeit bestehende Vertrag aus“, sagte Holger Baunacher.

Über 4100 Bürger nötig

Sechs Prozent der Wahlberechtigten müssen auf den Unterschriftenlisten ihren Willen kundtun, für die Gelbe Tonne zu sein. Das sind rund 4100 Bürger. Wenn diese Hürde genommen ist, müsste innerhalb von drei Monaten ein Bürgerentscheid stattfinden. Dabei muss dann die Mehrheit, aber mindestens 15 Prozent der Wahlberechtigten, für die Gelbe Tonne stimmen.

Kurz notiert

Energieberatung für die Bürger

Oberschleichach/Haßfurt – Die Energieberatungsstelle des Landkreises im Umweltbildungszentrum (Ubiz) in Oberschleichach unterstützt Bürger des Landkreises bei Fragen zum Thema Energie. Termine können auf Wunsch für den Zeitraum von Montag bis Donnerstag zwischen 10 und 18 Uhr im Ubiz vereinbart werden (Ruf 09529/922210). Neben den regelmäßigen Terminen im Ubiz besteht am Donnerstag, 21. Juni, von 16 bis 18 Uhr die Möglichkeit zur monatlichen Sprechstunde im Stadtwerk Haßfurt. Das Umweltbildungszentrum bittet auch für diesen Termin um Anmeldung unter Ruf 09529/922210. *red*

Singen mit dem „Liederkranz“

Zeil – Die nächste gemeinsame Singstunde des Gesangvereins „Liederkranz“ Zeil findet heute am Freitag um 19.30 Uhr im Probenraum des Rudolf-Winkler-Hauses in Zeil statt. *red*

Vorher geht's zum alten Pfarrhaus

Bundorf – Über die Bedarfsplanung der Kindergärten im Bereich der Gemeinde wird am Mittwoch, 20. Juni, bei der Sitzung des Gemeinderates Bundorf gesprochen. Weiterhin geht es um den Antrag auf finanzielle Beteiligung der Gemeinde zur Innenrenovierung der Filialkirche St. Nikolaus in Kimmelsbach. Beginn ist um 19.30 Uhr im Rathaus. Vor Eintritt in die Tagesordnung findet eine Ortseinsicht am Gemeindehaus (ehemaliges Pfarrhaus) im Gemeindeteil Neuses statt. Der Treffpunkt dazu ist um 18.30 Uhr vor Ort. *red*

Sommerfest des Kindergartens

Stettfeld – Das Sommerfest des Kindergartens St. Johannes in Stettfeld am Sonntag, 17. Juni, hat das Motto „Vogelhochzeit“. Die Aufführungen der Kinder beginnen um 11 Uhr, wie der Trägerverein mitteilte. Ab 12.30 Uhr gibt es Mittagessen. Danach öffnet die Spielstraße für alle Kinder mit lustigen und lehrreichen Stationen. Zur Unterhaltung spielt ein Teil der Band „Asphaltstürmer“. Bei Kaffee und Kuchen klingt gegen 16.30 Uhr das Fest aus, damit alle Interessierten zum ersten Spiel der deutschen Fußball-Nationalmannschaft nach Hause gehen können. *red*

Die Nacht der tausend Lichter

Oberhaid – Anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Kreislehrgartens Oberhaid lädt der Obst- und Gartenbauverein Oberhaid für Samstag, 16. Juni, zu einem bunten Abend unter dem Motto „Die Nacht der tausend Lichter“ ein. Zum ersten Mal öffnet der Kreislehrgarten am Abend, ab 17 Uhr ist Einlass. Um 17.30 startet der Kinderzauberer „Simsalabim“ mit seiner Zaubershow, musikalisch umrahmt „Feedback by Udo B.“ den Abend, und Afterritte der Sambagruppe „Bateria quem“ laden ein zum Mittanzen. Sobald es dunkel genug ist, heißt es dann „Jardins Illuminés“ und der Kreislehrgarten des Landkreises Bamberg erstrahlt aus Tausenden von Lichtern. Gegen 22.30 Uhr wird der Lichtkünstler „Kaa“ für Stimmung sorgen. Karten gibt es an der Abendkasse (für Kinder bis 14 Jahre frei). *red*